

# Geleitwort

Autor(en): **Leupi, Erwin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NAGON / Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden**

Band (Jahr): **5 (2014)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Geleitwort

Pater Fintan Greter war Mönch und Wissenschaftler in Engelberg. Nach der Regel der Benediktiner war er der *stabilitas loci* verpflichtet, also der Beständigkeit (Bindung an den Lebensraum Engelberg), dem klösterlichen Leben (Sozialstruktur) und dem Gehorsam (Standortbedingungen).

Als Wissenschaftler beschäftigte er sich insbesondere mit Moosen und Flechten. Sein anschaulicher Biologieunterricht an der Stiftsschule war vom Erlebnis geprägt und führte uns immer wieder ins Feld, dorthin wo das Leben ist, wo die persönlichen Erkenntnisse unmittelbar sein können. Diese Lebendigkeit war Teil seiner Persönlichkeit.

Unter dem Einfluss der damaligen botanischen Forschungslandschaft und der Regel der *stabilitas loci* war seine wissenschaftliche Arbeit nicht auf die Systematik (Namensgebung), sondern auf die Pflanzensoziologie (Beziehung untereinander) und die Geobotanik (Beziehung zum Standort) ausgerichtet. Als Belege seiner Forschungstätigkeit und zur Anschauung erarbeitete und pflegte er seine einmaligen Herbarien. Es ist ein grosses Glück, dass diese Sammlungen in die erfahrensten Hände der Zentralschweiz gelangten, an das Natur-Museum Luzern. Denn eine Sammlung ist ein Wissensort, aber auch ein Problem der Ordnung und der Konservierung. Der Eigensinn der Objekte verlangt mit Blick auf die Dauerhaftigkeit nach immer neuen und raffinierteren Strategien des Umgangs mit ihnen.

Das Buch der NAGON nun ist ein möglicher Weg, die Flechtensammlung (Wissenschaft) einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Naturforschenden Gesellschaften erachten heute die Verbindung von Naturwissenschaft und Region als eine ihrer wichtigsten kommunikativen Aufgaben.

Michael Dietrich und Elisabeth Danner gewähren im Buch einen wunderbaren Einblick in die Vielfalt der Lebensformen und in biologische Zusammenhänge. Die Darstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse und geografischer Bezüge mittels gelungener Texte und prächtiger Bilder sollen dazu verleiten, draussen selber zu beobachten, hinzuschauen, der Natur zu begegnen. Möge das Buch zum Staunen anregen, einer Eigenschaft, die bei Pater Fintan Greter in seinem ganzen Leben als Mönch, Lehrer und Wissenschaftler stets zu spüren war.

Erwin Leupi  
Biologe und ehemaliger Schüler von Pater Fintan  
Naturforschende Gesellschaft Luzern